

Es gilt das gesprochene Wort!

**Gemeinsame
Pressekonferenz
zur Ergebniskonferenz**

„Qualitätssicherung in den Krankenhäusern in NRW“

Grußwort

Dr. Arnold Schüller

Vizepräsident der Ärztekammer Nordrhein

Haus der Ärzteschaft, Düsseldorf
30. September 2004

**Ergebniskonferenz Qualitätssicherung NRW
am 30. September in Düsseldorf**

***Grußwort des Vizepräsidenten der Ärztekammer Nordrhein,
Dr. Arnold Schüller***

Anrede,

ich begrüße Sie sehr herzlich zur Ergebniskonferenz Qualitätssicherung Nordrhein-Westfalen und freue mich, dass sie hier bei uns im Haus der Ärzteschaft stattfindet. Denn die medizinische Qualitätssicherung ist seit fast 30 Jahren ein wichtiges Anliegen der ärztlichen Selbstverwaltung.

Die Ärztekammern in Nordrhein-Westfalen haben auf diesem Gebiet Pionierarbeit geleistet. Ich erinnere hier nur an die Einführung der Rheinischen Perinatalerhebung im Jahre 1982 – damals auf der Basis dreiseitiger Verträge zwischen der Ärztekammer, der Krankenhausgesellschaft und den Krankenkassen.

Bereits dieses erste Projekt war sehr erfolgreich. Anfang 1982 gab die im internationalen Vergleich hohe perinatale Mortalität von 9,6 Promille Anlass, die Perinatalerhebung einzuführen. Heute haben die Bundesrepublik und das Land Nordrhein-Westfalen – mit einer perinatalen Mortalität von nur noch 5,2 Promille in NRW im Jahr 2003 – nach fast drei Jahrzehnten der Qualitätssicherung auf dem

Sektor der perinatalen Medizin einen Spitzenplatz erreicht.

Die langjährigen Erfahrungen in Nordrhein-Westfalen später auch mit zahlreichen anderen Projekten haben gezeigt:

Qualitätssicherung kann nur erfolgreich sein, wenn ärztlicher Sachverstand ausreichend – am besten paritätisch – in den Qualitätssicherungsgremien vertreten ist.

Wir verstehen die Qualitätssicherung auch heute als eine originäre Aufgabe der ärztlichen Selbstverwaltung, zumal allein die Ärztekammern – im ambulanten Bereich auch die Kassenärztlichen Vereinigungen – die medizinische Sachkompetenz fachgruppen- und sektorenübergreifend einbringen können.

Die kontinuierliche Arbeit für eine optimale Qualität der medizinischen Behandlung in der Klinik passt heute besser denn je in die gesundheitspolitische Landschaft. Denn der vielbeschworene Wettbewerb übt – insbesondere unter den Bedingungen der Krankenhausfinanzierung über diagnosebezogene Fallpauschalen – einen stärkeren ökonomischen Druck auf die Krankenhäuser aus. Das darf nicht dazu führen, dass die Qualität der Patientenbehandlung leidet. Dazu soll die Qualitätssicherung einen wichtigen Beitrag leisten.

Ob der Gesetzgeber stets eine glückliche Hand bei dem Thema hat,

daran gibt es durchaus Zweifel. Jedenfalls spricht es nicht für seine Praxisnähe, dass nach sehr kurzer Zeit die Qualitätssicherung im Krankenhaus schon wieder völlig umgekrempelt worden ist. Dabei haben sich doch in den vergangenen beiden Jahren funktionierende Strukturen erst wieder etabliert. Nun soll es der gemeinsame Bundesausschuss auch beim Thema Qualitätssicherung richten. Mancher hat Zweifel, ob das von der Bundesebene aus wirklich möglich ist. Denn Qualitätssicherung ist immer auch Basisarbeit, und die wird auf Landesebene geleistet.

Unter diesen nicht unproblematischen Voraussetzungen hat die Ärztekammer Nordrhein zum Jahresbeginn die Geschäftsführung der „Geschäftsstelle Qualitätssicherung Nordrhein-Westfalen“ von der westfälischen Schwesterkammer übernommen. Gerne bringen wir unser Know-How und unsere langjährigen Erfahrungen auf dem Gebiet der stationären Qualitätssicherung ein, um den engen Austausch mit den Kliniken zu organisieren, aber auch die Zusammenarbeit der Vertragspartner und mit der Bundesebene, die Datenannahme, Datenprüfung und die Bewertung von Ergebnissen.

Dieses Jahr ist besonders wichtig, weil jetzt die Vorbereitung auf die ab dem kommenden Jahr zu erstellenden Qualitätsberichte läuft, die ja maßgeblich auf den Ergebnissen des Jahres 2004 aufbauen.

Anrede,

Die Erfassung von Daten - notwendige Voraussetzung für die Qualitätssicherung - empfinden manche Ärztinnen und Ärzte noch immer als bürokratische Last; jedenfalls, wenn sie unkoordiniert erfolgt und für verschiedene Projekte unterschiedliche Bögen ausgefüllt werden müssen.

Ich bin ganz sicher, dass die Ergebniskonferenz heute dazu beiträgt - insbesondere die Einzelberichte des Nachmittags – den guten Sinn dieser mitunter mühsamen Arbeit zu verdeutlichen. Ich wünsche der Ergebniskonferenz Qualitätssicherung NRW 2004 viel Erfolg und danke für Ihre Aufmerksamkeit.